



Integrierte Produktion von Spargeln im Rheintal - Sorten und Bewässerungsverfahren



► Problemstellung und Projektidee

Um im Rheintal auf Dauer bestehen zu können, muss der Spargelanbau umweltschonend und marktgerecht erfolgen. Dabei bildet die integrierte Produktion eine gute Möglichkeit, Spargel von hoher Qualität bei reduziertem Betriebsmittelaufwand zu produzieren. Eine gezielt gesteuerte Bewässerung erhöht den Wassernutzungsgrad und verringert zugleich die Nitratverlagerung im Boden.

► Projektziel

Ziel ist, durch eine optimierte Nährstoffausnutzung Spargel umweltschonend zu produzieren, Nitratverlagerung im Boden zu vermeiden sowie Wasser, Energie und Nährstoffe bei gleichzeitiger Steigerung der Produktqualität einzusparen.

► Methoden

In der 1996 gepflanzten Spargelanlage wurden drei verschiedene Bewässerungssysteme sowie eine Kontrollvariante eingerichtet. Es handelt sich um zwei Unterflursysteme (NETAFIM RAM, T-TAPE 515) und die Bewässerung Überkopf. Untersucht werden neben den Erträgen nach Handelsklassen auch die Bodenfeuchte und die N_{\min} -gehalte in den einzelnen Varianten (Baden). Um das Ertragspotential und die Widerstandsfähigkeit verschiedener Spargelsorten gegenüber Krankheiten zu ermitteln, wird ein Sortenversuch mit zwei Standweiten durchgeführt (Elsass).

► Ergebnisse

Entgegen der Erwartungen erwies sich eine Bewässerung der im Jahr 1996 auf bindigem Boden angelegten Versuchsanlage - mit Ausnahme der Sommer 1997 und 1998 - als nicht erforderlich. Dabei zeigten sich im Hinblick auf den Wasser- und Energiebedarf deutliche Vorteile für die Unterflurbewässerungssysteme. Die Erträge und Qualitäten unterschieden sich zwischen den vier Varianten nicht signifikant, lagen mit knapp 8 (1998) bzw. gut 8 t/ha (1999, 2001) und 11,5 t/ha im Jahr 2000 jedoch höher als in Literaturangaben. Die mit Hilfe eines Modells berechnete Nitratverlagerung bewegte sich auf niedrigem Niveau.

► Projektleitung

Institut für umweltgerechte Landwirtschaft
Müllheim (IfUL)
Dr. Ivika Rühling

► Projektpartner

Chambre d'Agriculture du
Bas Rhin (CA 67)

Association pour le
développement et la
promotion de la production
de l'asperge (APPEA)
Paul Merckling

► Laufzeit

01.11.1999 bis
31.12.2001

► Finanzierung

Europäischer Fonds
für regionale Ent-
wicklung INTERREG
(Oberrhein Mitte-Süd)

Ministerium für Ernährung
und Ländlichen Raum
Baden-Württemberg

Région Alsace,
Etat Français,
Einrichtungen von
Land- und
Wasserwirtschaft



Institut für umweltgerechte Landwirtschaft Müllheim
Auf der Breite 7, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 / 3684-0, Fax: 07631 / 3684-30
E-Mail: poststelle@iful.bwl.de
Internet: <http://www.iful.bwl.de>

